

Staatsbudget und ein anderer der ersten Deputation über die Nachträge zu dem Ablösungsgesetze betreffende Vorlage der Regierung. Nach erledigtem Vortrage aus der Deputation, die sonst nichts von Belang enthält, erbat sich Staatsminister v. Friesen zur Beantwortung der vor Kurzem vom Abg. Sachse an ihn gerichteten Anfrage: „ob die Regierung auch unerwartet eines ständischen Antrags dem Landtage noch eine Vorlage hinsichtlich der früher beabsichtigten Verbindung einer Mobilienversicherungsanstalt mit der Immobilienversicherungsanstalt zugehen zu lassen gedenke?“ Die Antwort lautete dahin: daß dies ohne einen besondern Antrag nicht die Absicht der Regierung sei; sie habe sich vielmehr nach den Ergebnissen der Verhandlungen während des letzten Landtags entschlossen, die Sache vor der Hand fallen zu lassen. Die Gründe, welche die Regierung dabei geleitet, seien so umfassender Natur, daß sie in diesem Augenblicke nicht entwickelt werden könnten; sollte jedoch der Interpellant noch einen besondern Antrag über diese Angelegenheit einbringen, so werde eine ausführlich eingehende Mittheilung gemacht werden. Hierauf erklärte der Abg. Sachse, daß er eine dahin bezügliche Petition sich vorbehalte, und fügte daran eine längere und genaue Begründung seiner demnächst noch gestellten Interpellation in Bezug auf den Bericht der zur Erörterung der Grundsteuerverhältnisse in den Gebirgsgegenden niedergesetzten Commission. Diese Anfrage, die wir unsern Lesern schon früher mitgetheilt haben, beantwortete Staatsminister Behr. Der in Rede stehende Bericht sei auf Veranlassung der letztversammelten Kammern gedruckt und an die Mitglieder derselben, so wie an die landwirthschaftlichen Vereine vertheilt worden. Von diesen sei aber keine weitere Kundgebung hinsichtlich der Angelegenheit erfolgt, welche ohne Zweifel so wichtig sei und so tief in unser jetziges Grundsteuersystem eingreife, daß sie eine sehr sorgfältige Prüfung erfordere. Die Regierung müsse daher den lebhaften Wunsch hegen, darüber Urtheile aus weiteren Kreisen, besonders von den landwirthschaftlichen Vereinen zu vernehmen; doch beabsichtige sie, auch ohne vorhergehenden besondern ständischen Antrag eine Vorlage über diesen Gegenstand an die Kammern zu bringen, was aber während des gegenwärtigen Landtags noch nicht geschehen werde. Nach dieser Erklärung des Staatsministers ging man zum vorliegenden Gegenstand der Tagesordnung über, der sich sehr rasch erledigte. Abg. v. d. Planitz, Vorstand der Finanzdeputation, erstattete einen kurzen zweiten Bericht über einen Differenzpunct zwischen den beiden Kammern hinsichtlich Position 48a. des Militärbudgets. Die zweite Kammer hatte nämlich, wie unsern Lesern erinnerlich, die hier beantragte Gehaltserhöhung der Stabs-

officiere der Infanterie und Artillerie abgelehnt, die erste dieselbe dagegen genehmigt. Die diesseitige Deputation hat nun die Sache in abermalige Erwägung gezogen und der Kammer angerathen, bei ihrem früheren Beschlusse zu beharren, also der jenseitigen Kammer nicht beizutreten. Als hauptsächlich Grund hat sie die neuerdings eingetretenen Zeitverhältnisse und die Mobilisirung der Armee angeführt, welche es gegenwärtig nicht rathsam erscheinen lassen, jene Gehaltserhöhung zu beschließen. Dem Vortrage des Berichts folgten einige kurze Bemerkungen von dem Abgg. Heyn, welcher der Deputation seinen lebhaften Dank für ihren Antrag versicherte, Unger, der sich diesem Danke anschloß, indem er bemerkte, daß er auch keinen Pfennig zu dem angegebenen Zwecke bewilligen werde, Sachse, der den Antrag der ersten Kammer in Schutz nahm und die Erhöhung des Gehalts von Officieren, welche gar nicht so gut gestellt seien, als man gewöhnlich annehme, und die ihr Wohl und Leben dem Vaterlande zum Opfer brächten, der Billigkeit gemäß fand, und v. Beschwitz, der seine volle Zustimmung zu der Ansicht des Vorgenannten und der ersten Kammer erklärte. Der Referent bemerkte noch, es sei der Deputation nicht leicht geworden, bei dem früheren Beschlusse zu beharren, aber die Lage der Zeitverhältnisse habe entschieden. Hierauf wurde der Deputationsantrag gegen 2 Stimmen angenommen, so daß es nun von dem Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens abhängen wird, ob die Differenz der beiden Kammern sich ausgleichen werde. Hiermit endigte die heutige öffentliche Sitzung und die Kammer ging zu einer geheimen über, bei welcher indessen die Stenographen gegenwärtig blieben. Nachträglich seien noch einige interessante Notizen in Beziehung auf das Budget der Staatseinkünfte, dessen Berathung gestern beendigt worden, hinzugefügt. Es beträgt nämlich die Bruttoeinnahme sämtlicher Staatseinkünfte bei einer Einwohnerzahl von 1,894,636 Personen in der gegenwärtigen Finanzperiode jährlich 13,722,909 Thlr. 18 Ngr. 7 Pf., welche sich so vertheilen: 8,091,035 Thlr. 18 Ngr. 7 Pf. aus den Nutzungen des Staatsvermögens, 5,631,874 Thlr. von den verschiedenen Steuern, nämlich 1,817,556 Thlr. von der Grundsteuer nebst Zuschlag, 894,499 Thlr. von der Gewerbs- und Personalsteuer nebst Zuschlag, 2,779,282 Thlr. von ordentlichen indirecten Abgaben und 140,537 Thlr. von den außerordentlichen indirecten Abgaben nebst den Zuschlägen zur Schlacht- und Stempelsteuer. Der Reinertrag des Staatsvermögens beträgt 2,812,290 Thlr., der der Steuern und Abgaben 4,814,846 Thlr., zusammen also 7,627,136 Thlr. In der letzten Finanzperiode betrug der jährliche Reinertrag nur 6,798,649 Thlr. — Die nächste Sitzung wird nicht vor künftigen Sonnabend stattfinden. †

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Buß-Vorbereitung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr

- zu St. Thomä: Hr. M. Küchler,
- zu St. Nicolai: = M. Walter,
- in der Neukirche: = M. Lampadius,
- zu St. Petri: = M. Michaelis,
- zu St. Johannis: = Ficker,
- zu St. Georgen: = M. Hänfel.

Am zweiten Fasttage predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Hr. D. Meißner,
- Mittag 1/2 12 Uhr = Richter,
- Vesper 2 Uhr = M. Wille,
- zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr = M. Tempel,
- Mittag 1/2 12 Uhr = Cand. Schulze,
- Vesper 2 Uhr = M. Simon,
- in der Neukirche: Früh 9 Uhr = M. Söfner,
- Vesper 2 Uhr = M. Lampadius,
- zu St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr = M. Naumann,
- Vesper 2 Uhr = M. König,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl,
- Vesper 2 Uhr = M. Bornemann,
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß,
- Nachm. 2 Uhr = Pils,
- zu St. Jacob: Früh 8 Uhr = M. Michaelis,
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel,
- Vesper 2 Uhr = Seydel,
- Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Bielig,

ref. Gemeinde: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Pastor Blas,
 Christl. Gemeinde: Früh 10 1/2 Uhr = Pfarrer Rauch,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr = M. König.

Am Bußtage soll eine Collecte für arme und alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Leipziger Börse am 20. November.

Eisenbahnen.	Bk.	Gold.	Eisenbahnen.	Bk.	Gold.
Astona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	212	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	Sächs.-Schlesische	92	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	84	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	21	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 ^{er} -Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	desbank La. A.	135	—
Leipzig-Dresdaer . .	180	—	do. La. B.	114	—
Lüb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	80 1/2	—

Leipzig, den 20. November. Weizen 53. Roggen 40. Gerste 28-27. Hafer 20-21. Rüböl 12. Spiritus loco 25-25 1/2.

Berlin, 19. November. Getreide: Weizen vln 53-56. Roggen loco 37-38, vr. Decbr. 36 1/2, vr. Frühjahr 39 1/2. Hafer loco 20-22. Gerste loco große 28-29. Rüböl loco 11 1/2, vr. Rap.-Decbr. 11 1/2. Jan.-Febr. und Febr.-März 11 1/2, März-April und April-Mai 11 1/2. Spiritus loco 17, vr. Nov.-Dec. 16 1/2, April-Mai 19. Roggen matter. Spiritus beim Allen. Rüböl flau.